

WENN MUTTER UND TOCHTER VONEINANDER PROFITIEREN

Die WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH ist die Vorzeigetochter der Unternehmensgruppe Freitag.



Henner Jordan

Henner Jordan bringt als Geschäftsführer die Erfolgsfaktoren von WEA gleich direkt auf den Punkt: „Ich weiß die Vorteile unserer starken Firmengruppe ebenso zu schätzen wie die Freiheit, mit WEA eigene Wege zu gehen.“ Zwölf wirtschaftlich unabhängige Unternehmen sind unter dem Slogan „Energie ist unsere Stärke“ bei der Firmengruppe Freitag vereint, eines davon ist die WEA, Wärme- und Energieanlagenbau GmbH in Sebnitz. Auf dieses Unternehmen wurde ein in der über 80-jährigen Geschichte der Firmengruppe Freitag bewährtes Konzept adaptiert – mit großem Erfolg, wie die vergangenen Jahre gezeigt haben.

Alles rund um die Themen Energie, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Die Freitag-Gruppe versteht sich als Dienstleister für Kommunen und Energieversorger in den Bereichen Industrie, Handel und Handwerk, aber auch für private Bauherren. Das breite Leistungsspektrum der Grup-

WEA WÄRME- UND ENERGIEANLAGENBAU GMBH

Gewerk:	Wärme- und Energieanlagenbau
Standort:	Sebnitz in der Sächsischen Schweiz
Wirkungsraum:	Deutschland, England
Gründungsjahr:	1997
Kundenstruktur:	10% Privatkunden, 83% Geschäftskunden, 7% öffentliche Auftraggeber
Mitarbeiter:	75
Internet:	www.wea-sebnitz.de

pe umfasst die Errichtung, Installation, Wartung, Instandhaltung, Sanierung sowie den Abbruch von energietechnischen Anlagen und Verteilernetzen für Strom, Gas, Wasser, Nah-/Fernwärme und Telekommunikation. Realisiert werden diese Leistungen durch das Netzwerk der Firmengruppe mit eigenen Ingenieur- und Hochbauunternehmen. Und auch wenn sich das Portfolio in den einzelnen Betrieben aufgrund regionaler Besonderheiten leicht unterscheidet, so haben sie dennoch eines gemeinsam: die Philosophie „Alles aus einer Hand“ – und zwar nicht im Sinne der Beauftragung von Subunternehmern, sondern durch die hausinterne Ausführung verschiedener Gewerke. „Wir selbst übernehmen im Neubau, Wartungs- und Reparaturfall z. B. die Erdarbeiten, den Bau einer Trafostation oder die Montage von Masten für Fernmeldenetze“, berichtet Henner Jordan. Das garantiert kurze Bearbeitungszeiten und eine schnelle Reaktion auf die Bedürfnisse des Kunden bei gleichzeitig hoher Qualität.

Karrieremodell sieht Beschäftigung in Mutter- und Tochtergesellschaften vor. Die WEA wurde 1997 als Gesellschaft der Unternehmensgruppe Freitag in Sebnitz gegründet. Das Unternehmen leitet Henner Jordan gemeinsam mit Dr. Michael Freitag. Vor seiner Ge-

schäftsführertätigkeit war Jordan Assistent der Geschäftsleitung am Stammsitz der Muttergesellschaft Ing. Ludwig Freitag Elektro-GmbH & Co. KG in Parsberg in der Oberpfalz. Das ist nicht untypisch, denn Fach- und Führungskräfte der Unternehmensgruppe werden bei Neugründungen oder Übernahme für mindestens zwei bis fünf Jahre in das neue Unternehmen entsandt. Das Firmen- und Branchen-Know-how wird durch dieses Modell schnell in neue Unternehmen eingebracht und die Erfahrungen auf die Mitarbeiter übertragen.

Verdoppelung der Mitarbeiterzahl innerhalb eines halben Jahres. Jordans schneller Erfolg mit WEA zeigt sich an der Verdoppelung der Mitarbeiterzahl von 13 auf 26 innerhalb eines halben Jahres nach Gründung. Heute zählt der Betrieb 75 Angestellte. „Eine Herausforderung war es natürlich, das Gelernte an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, etwa auf die Mentalitätsunterschiede bei Kunden und Mitarbeitern einzugehen“, erinnert sich Jordan an die Anfangszeit. Die selbstständigen Unternehmen profitieren auf vielfältige Weise von der Unternehmensgruppe. So kann z. B. ein 24-Stunden-Service durch das vernetzte Arbeiten nicht nur in der Region des jeweiligen Unternehmens, sondern flächendeckend für Bayern, Sachsen, Thüringen und Rheinland-Pfalz angeboten

ERFOLGSFAKTOREN DES BETRIEBS

- Wettbewerbsvorteile durch Unternehmensgruppe: gemeinsamer Marktauftritt, Nutzung Ressourcenpool sowie vernetztes Arbeiten
- Hausinterne Ausführung verschiedener Gewerke im Sinne von „Alles aus einer Hand“
- Favorisierung von Rahmenverträgen: Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit für beide Vertragspartner
- Einstieg in die Internationalisierung in Zusammenarbeit mit langjährigen und bewährten Inlandspartnern

werden. Der gemeinsame Außenauftritt stärkt – gepaart mit dem exzellenten Ruf der Freitag-Gruppe – die Marktposition einzelner Betriebe. Kontakte werden entsprechend individueller Stärken kanalisiert, Kapazitätsengpässe maschineller und personeller Art können innerhalb der Gruppe ausgeglichen werden.

Sichere Planung durch Rahmenverträge. Mit einem auch innerhalb der Unternehmensgruppe hohen Umsatzanteil von 95% setzt die WEA Sebnitz zur Sicherung der Umsätze vor allem auf Rahmenverträge. „Auch wenn hinter zeitlich begrenzten Rahmenverträgen kein konkret beziffertes Volumen steht, so lassen sie uns dennoch als Richtwert den kurz- und mittelfristigen Auftragseingang abschätzen“, so Jordan. Die Geschäftsbeziehung wird in Vertragsverhandlungen in regelmäßigen Abständen auf den Prüfstand gestellt. Während der Laufzeit geben die Rahmenverträge beiden Vertragspartnern Stabilität, Kontinuität und Verlässlichkeit.

Weitere eigene Wege, die die WEA beschreitet, gehen im Vergleich zu den anderen Betrieben der Unternehmensgruppe Freitag über die Grenzen der Sächsischen Schweiz hinaus. Für die Deutsche Bahn z. B. ist die WEA bundesweit tätig, unter anderem im Zuge des Neubaus von elektrischen Wei-

chenheizungsanlagen sowie im Zuge der Errichtung von Elektroanlagen und Beleuchtungen für Bahnübergänge und Bahnsteige. Für einen Hersteller exklusiver Wohnhäuser übernimmt WEA als Subunternehmer die Elektroinstalltionen – nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern seit einem knappen Jahr auch im Ausland.



Henner Jordan (li.) und Betriebsleiter Jens Schulze

England als erste Stufe der Internationalisierung. „In England sehen wir für unsere Leistungen großes Potenzial. Der Standard dort ist mit dem deutschen nicht vergleichbar, es gibt keinen Ausbildungsberuf, keine Facharbeiter, keine Meister“, so beschreibt Henner Jordan die Situation. „Wir haben jetzt die Gelegenheit, mit einem uns seit Jahren bekannten und bewährten Partner das internationale Geschäft zu erproben, und bereiten uns gleichzeitig auf die weitere Internationalisierung vor.“

Ziel ist es, in der Rolle als Subunternehmer deutschen Unternehmen die Leistun-

gen der WEA Sebnitz für das Ausland anzubieten, sodass deutsche Verträge in deutscher Verhandlungssprache mit deutschem Recht abgeschlossen werden können. Im ersten Schritt soll kurzfristig die Website auf Englisch angeboten werden, ferner sollen durch Sprachkurse die Sprachbarrieren der Mitarbeiter abgebaut sowie Konzepte für die Logistik und das Beschaffungswesen erarbeitet werden – selbstverständlich mit der Erfahrung, in derartige Pläne die jeweiligen regionalen Eigenheiten mit einzubeziehen.

Voneinander lernen innerhalb der Gruppe. Gehen bei der Unternehmensgruppe Freitag Anfragen für internationale Aufträge ein, so werden diese derzeit an die WEA in Sebnitz weitergeleitet. Die von der WEA aufgebaute Erfahrung auf dem internationalen Parkett kann im Umkehrschluss wieder an die Gruppe zurückgegeben werden. Ein schönes Beispiel dafür, wie alle zwölf Betriebe innerhalb der Unternehmensgruppe Freitag voneinander profitieren können. „Jede Gesellschaft hat ihre eigenen Ziele. Trotzdem steht über allem der gemeinsame Erfolg“, sagt Henner Jordan. So gesehen sind die Freitag-Gruppe und die WEA ein Idealbeispiel funktionierender Gruppenphilosophie. Ein Modell, das sicher auch Unternehmensgruppen aus anderen Gewerken inspirieren kann.